

**St. Gallenkappel** Musikalischer und humoristischer Jahresschlusspunkt der Musikgesellschaft

# Feuertaufer eindrucklich bestanden

Erstmals präsentierte sich die Musikgesellschaft am Samstag unter Dirigent Martin Spörri zum Winterkonzert. Der Zweiakter «Hotel Bachmann» erfreute die Herzen der Theaterfreunde.

Peter Niederberger

Schon lange vor Konzertbeginn füllte sich die Turnhalle mit Besuchern des traditionellen Winterkonzertes der Musikgesellschaft. Sie wurden von Präsidentin Angela Thum willkommen geheissen und sollten in der Folge ihr Kommen nicht bereuen. Der Wechsel in der musikalischen Leitung von Karl Thoma zu Martin Spörri vor einem Jahr ist sowohl optisch als auch akustisch problemlos verlaufen.

Im 65. Jahr seiner Geschichte präsentierte sich der Verein mit 45 Bläserinnen und Bläsern unter der Leitung des 27-jährigen Zürcher Oberländers auf der Bühne «kerngesund». Als erstes Erfolgserlebnis mit ihm erwähnte die Präsidentin den 2. Rang in der 2. Stärkeklasse am diesjährigen Kreismusiktag in Schönen. Auffallend für die Konzertbesucher war die gute Durchmischung des Frauen-/Männer- und des Altersanteils des Korps mit einem Durchschnitt von 28 Jahren.

## Junge Musikanten auf der Bühne

Yvonne Raimann führte die Besucher informativ und humoristisch durch den Konzertteil. Sie kamen in den Genuss eines in Stilrichtungen und Anforderungen recht unterschiedlichen, abwechslungsreichen und ohrenfälligen Programms. Martin Spörri fordert, aber überfordert nicht. Auch die Musikkommission machte es sich bei der Wahl der Vorträge nicht leicht. Für zwei Nachwuchsbälser war es zudem der erste grosse Auftritt vor Publikum. Zudem sollte den vielen jungen Bläserinnen und Bläsern die Möglichkeit geboten werden, sich in ihren Registern ihrem Ausbildungsstand und der Freude an der Blasmusik Ausdruck zu verleihen.

Rassig wurde der Konzertteil mit den «Olympischen Fanfaren», aus Anlass der Olympischen Spiele von 1984 in Los Angeles komponiert, eröffnet. Eine erste



Die Musikgesellschaft St. Gallenkappel überzeugt im diesjährigen Winterkonzert mit einem abwechslungsreichen Musikprogramm. (Peter Niederberger)



Auf den Knien versucht Mario Marbella Gina Meiers Herz zu erobern.

Zugabe forderten die Zuhörer bereits im zweiten Vortrag mit den Soli der zwei Eufonien. Immer wieder gern gehört ist die Titelmelodie zum gleichnamigen Film «Der dritte Mann», und höchste Konzentration und Präzision verlangte Johannes Brahms' «Ungarischer Tanz» Nr. 5, bevor mit dem «Solithurner Marsch» der erste Konzertteil in einem ebenso rassistigen Vortrag beendet wurde, wie er begann.

Begeistert interpretierten fünf Frauen im zweiten Teil nach dem Hitklassiker «In The Stone» mit «Amores» die Trompetensoli, bevor nach «American Beauties» die «Komotauer-Polka» die

Zuhörer zu spontanen Beifallsstürmen animierte. Zwei Zugaben forderten diese denn auch nach dem letzten der zehn Vorträge mit «Peter Gunn». Und ihr Dirigent und die Bläser enttäuschten sie nicht.

## Skandalchen und ein Happyend

Drunter und drüber ging es im abschliessenden Lustspiel «Hotel Bachmann» von Corinne Gasser in der Inszenierung von Edi Schildknecht. Die vor einer ungewissen Zukunft und vor dem Verkauf ihres alternden Hotels stehende Besitzerin Alma Bachmann und ihr Bruder erlebten noch einmal turbulente

«Hotel-Zeiten» mit Verwechslungen, mit provozierten Eifersüchten wegen geplanter Seitensprünge, ehe ein russischer Investor in der Person des Regisseurs für ein Happyend sorgte. Vreni von Rotz, Hans Kunz, Michael Hubatka, Doris Jäger, Roger Giger, Andrea Raymann und Edith Dörig schienen die Rollen richtiggehend auf den Leib geschrieben, und sie interpretierten diese dementsprechend authentisch. Und dann hiess es Bühne frei für Tänzerinnen und Tänzer mit der «Bernet-Band».

Zweites Winterkonzert mit Theater: Samstag, 5. Januar, 20 Uhr. Türöffnung/Nachstessen ab 18.30 Uhr in der Turnhalle St. Gallenkappel.

Rapperswil-Jona

## Neujahr mit Wort und Musik begehen

Im evangelischen Kirchgemeindezentrum Jona findet am 1. Januar um 11 Uhr der spezielle Neujahrsgottesdienst mit Musik, Predigt und Grussworten sowie anschliessendem Apéro statt.

Ausgesuchte Worte und festliche Musik laden ein, den Auftakt ins neue Jahr froh und besinnlich zu begehen. Rahel Cunz an der Violine, das Ad-hoc-Instrumentalensemble und Martin-Ulrich Brunner an der Orgel werden von Johann Sebastian Bach das «Brandenburgische Konzert» Nr. 3 in G-Dur sowie das Violinkonzert in E-Dur spielen. Diese Konzerte stammen aus der Zeit, als Bach am Hofe des Fürsten Leopold zu Köthen angestellt war. Rahel Cunz, die bekannte Geigerin und Konzertmeisterin des Winterthurer Stadtorchesters, wird den Solopart des Violinkonzerts spielen – zusammen mit dem aus Amateuren und Profimusikern zusammengestellten Streicherensemble. Pfarrer Heinz Fäh wird mit Texten die musikalischen Sätze ergänzen. Anschliessend folgen Grussworte von Kirchenpräsident Markus Knoblauch. Und schliesslich sind alle zum Neujahrspéro geladen. (pd)

Uznach

## In Mauer geprallt – zwei Verletzte

Bei einem Unfall sind am Freitagabend in Uznach SG ein 19-jähriger Lenker und sein Beifahrer verletzt worden. Sie mussten ins Spital gebracht werden. Der Lenker und sein Mitfahrer waren auf der Ernetschwilerstrasse Richtung Uznach unterwegs. In einer Kurve kam der Wagen von der Fahrbahn ab und prallte in eine Mauer, wie die Polizei gestern Sonntag mitteilte. (sda)

Uznach

## Bank Linth erhöht Hypothekenzinsen

Die Bank Linth erhöht den Zinssatz für variable Hypotheken um ein Viertel auf 3,5 Prozent. Die Erhöhung gilt für Neugeschäfte ab dem 1. Januar 2008, für bestehende Hypotheken ab 15. März. Dies teilte die Bank Linth mit. Auf den 1. April erhöht die grösste Regionalbank der Ostschweiz auch die Zinssätze für Sparkonten. (lz)

**Jona/Wagen** Drei Könige sind ab 7. Januar wieder unterwegs und segnen Haus und Leute

# Kinder helfen Kindern – Schulbau in den südlichen Anden

Kindergruppen als Könige verkleidet ziehen von Tür zu Tür, wünschen ein gutes neues Jahr und sammeln Geld für eine Dorfschule in Ecuador.

Wer kennt sie nicht, die Sternsinger von Jona, Wagen und Bollingen. Sie singen vom Stern von Bethlehem und den drei Weisen aus dem Morgenland und bitten dann um eine Gabe für benachteiligte Kinder. Irgendwie gehört das Sternsingen Anfang Jahr zum Strassenbild von Jona. Es gibt Menschen, die auf den Besuch der Kinder geradezu warten und den Geldschein bereitgelegt haben.

Gemäss der biblischen Geschichte folgten die drei Männer einem besonders leuchtenden Stern, welcher über dem Geburtsort Jesu, dem kargen Stall, stehen blieb. Dort huldigten sie ihm und brachten Geschenke.

## Schulprojekt im Süden Ecuadors

Diesmal wird Kindern im Andendorf Carmelo geholfen. Wie in den allermeisten abgelegenen Dorfschulen fehlt es an allem. Von weit her marschieren die etwa 30 Kinder in die Schule von Carmelo. Das alte und baufällige Schulhaus wurde vor Jahrzehnten erbaut und galt schon längst als renovationsbedürftig.

Doch niemand kümmert sich um diese Menschen, die in grosser Armut auf über 2500 Metern über Meer wohnen. Der Joner Verein Ecuasur hatte in Carmelo eine dringliche Dachsanierung vorgesehen. Die morsche Bausubstanz war aber derart schlecht, dass das Dach vollständig einstürzte und die darunterliegenden Schulräume zerstörte. Die Schulkinder standen buchstäblich auf der Strasse und werden seither in einem modrigen und verlassenem Kloster unterrichtet. Mit Hilfe der «Sternsinger»

sieht Ecuasur dort den Wiederaufbau von zwei Schulzimmern vor.

## Hilfe aus Rapperswil-Jona

Eine grosse Bedürftigkeit lernte die Primarlehrerin Romy Wacker schon im Jahre 2000 während ihres mehrmonatigen Aufenthaltes im Raum Quito kennen. Als sie jedoch die bittere Armut ganz im Süden des Landes hautnah erlebte, war die Idee geboren, in der Region Loja «Hilfe zur Selbsthilfe» zu leisten. Dazu gründete sie den Trägerverein

Ecuasur mit Sitz in Rapperswil-Jona. Sämtliche Spendengelder kommen den Projekten in Ecuador zugute. Romy Wacker besucht regelmässig die Projekte und hat schon mehr als ein Jahr in Ecuador verbracht.

## Helfen macht Spass

Unter der Leitung von Jürgen Walzer, Jugendarbeiter der katholischen Pfarrei Jona, beschloss man, mit dem Sternsingen das Projekt von Ecuasur zu unterstützen. Die Jubla Jona/Wagen, die Ministranten, interessierte Primarschülerinnen und Primarschüler, erwachsene Begleiterinnen und Fahrer und eine Gruppe von Frauen der Pfarrei beteiligen sich an dieser Aktion. Alle Kinder, gleich welcher Religionszugehörigkeit oder gar keiner, sind herzlich eingeladen, beim Sternsingen mitzuwirken. «Kinder helfen Kindern» – das ist, was wirklich zählt. Das Sternsingen beginnt am Montag 7. Januar, 17 Uhr, mit der Aussendungsfeier im Kirchgemeindehaus Jona und dauert bis 11. Januar, jeweils von 17 bis ca. 20 Uhr. In Wagen sind die Sternsinger am Mittwoch und Donnerstag, 9. und 10. Januar, unterwegs, Besammlung zum Einkleiden und anschliessender Aussendung am 9. Januar, 17 Uhr, im Schulhaus. In Bollingen ist eine Gruppe am Montag, 7. Januar, unterwegs. (pd)



Die Sternsingergruppen aus Jona sind in Wagen, Bollingen und Jona ab 7. Januar unterwegs. (zvg)

## Verein Ecuasur

Seit sechs Jahren leistet Ecuasur in der Provinz Loja Hilfe zur Selbsthilfe. Überzeugt, dass der Weg aus der Armut über Bildung führt, realisiert der Verein in abgelegenen Landschulen mit fachlicher Unterstützung dringend notwendige Schul- und Essräume wie auch sanitäre Anlagen. Ihrer alten Inka-Tradition entsprechend, werden die Eltern aktiv in die Bauarbeiten eingebunden. Weiter werden die Familien in diesen Dörfern mit gezielter Starthilfen im Bereich integraler und traditioneller Produktion unterstützt. Dies verbessert ihre Lebensgrundlage.

Und in Catamayo läuft das Projekt «Educallo». Kinder und Jugendliche in schwierigen Verhältnissen werden dort betreut und bekommen Fürsorge. Viele dieser 7- bis 15-Jährigen arbeiten als Schuhputzer oder Strassenhändler. Mit Sozialarbeit, Mittagstisch, Aufgabenhilfe und Beschäftigungsprogrammen wird Hilfe für diese Strassenkinder geleistet. Freiwillige aus der Schweiz unterstützen dieses Projekt mit einem mehrmonatigen Volontäreinsatz. Es wird mit lokalen Partnerorganisationen gearbeitet. (pd)

www.ecuasur.ch